Satzung der Volkshochschule der Stadt Schweinfurt

vom 07. Januar 1967 (Amtsblatt S. 4)

zuletzt geändert durch Satzung vom 28.03.1973 (Amtsblatt S. 79)

Aufgrund der Art. 23 und 24 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern vom 25. Januar 1952 (BayBS I S. 461) erlässt die Stadt Schweinfurt folgende

S a t z u n g

§ 1

Allgemeines

Die „Volkshochschule der Stadt Schweinfurt“ ist eine öffentliche Einrichtung der Stadt Schweinfurt.

§ 2

Aufgabe

Die Volkshochschule dient der Jugend- und Erwachsenenbildung. Sie hat die Aufgabe, ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Selbstbildung und zur Mitarbeit in der Bürgerschaft und im demokratischen Staatsleben anzuregen und ihnen durch Arbeitsgemeinschaften, Kurse, Lehrgänge, Vorlesungen, Einzelvorträge und Studienfahrten Kenntnisse und Fertigkeiten für Leben und Beruf zu vermitteln.

Ihre Arbeit ist überparteilich und überkonfessionell.

Die Volkshochschule verfolgt nur gemeinnützige Zwecke. Durch den Betrieb erstrebt die Stadt keinen Gewinn.

§ 3

Leitung

1. Der/die Leiter/in der Volkshochschule ist hauptamtlich tätig; er/sie ist dem Kulturreferenten/der Kulturreferentin unmittelbar unterstellt. Dem/der Leiter/in der Volkshochschule wird die freie Entfaltung der Volkshochschularbeit im Rahmen der vorhandenen Mittel und Möglichkeiten gewährleistet. Zu den Aufgaben gehören insbesondere
 - a) die pädagogische und organisatorische Leitung der Volkshochschule unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und Verwaltungsanordnungen,

- b) die Aufstellung des Semesterprogrammes und des für die Durchführung des Semesterprogrammes erforderlichen Haushaltsvoranschlages im Benehmen mit dem Kulturamt,
 - c) die Auswahl und Verpflichtung der Dozenten und Dozentinnen,
 - d) die Werbung.
2. Der Leitung untersteht das für die Durchführung der Volkshochschularbeit notwendige Personal

§ 4

Beirat

1. Zur Förderung der Volkshochschularbeit und der Zusammenarbeit zwischen Stadtrat, Verwaltung und Volkshochschule wird ein Beirat gebildet. Er ist beratend tätig. Die Leitung berichtet ihm zwischen den Semestern über die geleistete und geplante Bildungsarbeit. Der Beirat ist vor der Entscheidung des Stadtrates zu grundsätzlichen Fragen der Volkshochschule gutachtlich zu hören.
2.
 - a) Der Beirat besteht aus 12 Mitgliedern, und zwar aus 3 Mitgliedern des Stadtrates und 9 weiteren Mitgliedern, die mit der Arbeit der Volkshochschule besonders verbunden sind: z. B. Vertretern der Jugendverbände, der Wirtschaft, der Gewerkschaft, der Dozent- und Hörserschaft
 - b) Die Mitglieder werden vom Stadtrat jeweils für die Dauer der Amtszeit des Stadtrates berufen.
 - c) Der Beirat wählt aus seiner Mitte eine/n Vorsitzende/n. Ihm/ihr obliegt die Einberufung und Leitung der Beiratssitzungen. Der Beirat muss eingeladen werden, wenn dies mindestens 3 Mitglieder schriftlich verlangen.
 - d) An den Sitzungen des Beirates können der/die Oberbürgermeister/in oder sein/ihre Vertreter/in, der/die Kulturreferent/in und der/die Leiter/in der Volkshochschule jederzeit teilnehmen. Sie sind rechtzeitig zu allen Sitzungen zu laden. Der/die Leiter/in der Volkshochschule muss teilnehmen, wenn es der Beirat für erforderlich hält.

§ 5

Lehrbetrieb

1. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben führt die Volkshochschule einen planmäßigen Lehrbetrieb durch. Die Veranstaltungen finden sowohl tagsüber als auch in den Abendstunden statt und sollen sich zeitlich auf das Semester verteilen.

2. Die Leitung der Volkshochschule ist berechtigt, Veranstaltungen gegen Rückzahlung bereits entrichteter Gebühren vom Programm abzusetzen, wenn die erforderliche Teilnehmerzahl eines Kurses nicht erreicht wird.

§ 6

Dozenten

1. Die Dozenten/-innen sind in der Regel nebenamtlich tätig. Sie werden jeweils für ein Semester als freie Mitarbeiter/-innen durch Lehrauftrag nach den vom Rechtsträger erlassenen Richtlinien verpflichtet.
2. Die Honorarrichtlinien werden vom Stadtrat erlassen.
3. Den Dozenten/-innen ist bei der Gestaltung ihres Unterrichts größtmögliche Freiheit zu gewähren. Sie sind nach dem Grundsatz der Lehrfreiheit für Inhalt und Art ihrer Lehrtätigkeit selbst verantwortlich.
4. Die Volkshochschule sorgt im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür, dass die Dozenten/-innen Gelegenheit zur Weiterbildung, insbesondere in den Methoden der Erwachsenenbildungsarbeit, erhalten.

§ 7

Hörer

1. Teilnehmerin oder Teilnehmer der Volkshochschule können grundsätzlich alle Bildungswilligen werden, die ihrer Volksschulpflicht genügt haben. Aus zwingenden Gründen kann die Leitung der Volkshochschule den Personenkreis bestimmen. Auf Wunsch wird eine Bescheinigung über den regelmäßigen Besuch der Veranstaltung erteilt.
2. Die in den Lehrgebäuden geltenden Hausordnungen sind für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbindlich.
3. Die Leitung der Volkshochschule soll in geeigneter Weise für einen laufenden Kontakt zwischen der Hörschaft und der Volkshochschule sorgen.
4. Bei ungebührlichem Verhalten kann ein Teilnehmer, eine Teilnehmerin durch die Leitung vom Besuch der Volkshochschule ausgeschlossen werden.

§ 8

Dozenten- und Hörerversammlung

Einmal jährlich beruft die Leitung der Volkshochschule eine Dozenten- und Hörerversammlung ein und leitet sie. In ihr ist die Arbeit der Volkshochschule und deren künftige Gestaltung zur Aussprache zu stellen.

§ 9

Gebühren

Für die Teilnahme an Veranstaltungen der Volkshochschule sind in der Regel Gebühren zu entrichten. Näheres bestimmt die Gebührensatzung.

§ 10

Haftung

Die Stadt Schweinfurt übernimmt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Veranstaltungen der Volkshochschule die Haftung für Unfälle nur im Umfange ihrer Haftpflichtversicherung. Eine weitergehende Haftung, besonders für Beschädigungen oder Abhandenkommen von Gegenständen, ist ausgeschlossen.

Für Personen- oder Sachschäden, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch Dritte zugefügt werden, haftet die Stadt Schweinfurt nicht.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Besucher haften der Stadt Schweinfurt für Schäden, die sie verschulden, nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen.

§ 11

Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt des Stadt- und Landkreises Schweinfurt in Kraft.